

*Strecke BE 39*      *Nidau - Biel - Tavannes (- Basel)*  
*Linienführung 5*      *Linienführung 1931/1932; Sonceboz - Pierre Pertuis*  
*Landeskarte*      *1125*

**GESCHICHTE**      *Stand November 2002 / sbo*

Siehe Streckenbeschrieb BE 39.

**GELÄNDE**      *Aufnahme 28. Oktober 2002 / GS*

Nach der Neuanlage auf der Nordseite des Pierre Pertuis im Jahre 1915 wurde 1931/32 auch auf der Südseite eine gänzlich neue Strasse gebaut. Diese beginnt mit einer weit ausholenden Kurve oberhalb Sonceboz und verläuft auf der Sonnseite der kleinen Talung, die zur Passhöhe hinaufführt. Besonders in der mittleren Partie, wo die Anlage einer Passstrasse gleicht, ist ein guter wegbaulicher Substanzgehalt zu verzeichnen.

Die Erstklassstrasse ist zu Beginn 7–8 m breit und verjüngt sich in der mittleren Partie auf traditionelle 6 m. Auf der Passhöhe wurde sie auf drei Spuren ausgebaut.

Für die Querung des kleinen Tales zu Beginn der Steigung musste ein Damm von bis zu 4 m Höhe aufgeschüttet werden. Der talseitige Strassenrand entlang des Dammes ist noch lückenlos mit Randsteinen versehen (Abb. 1). Hier steht auch der Stundenstein mit der Inschrift «X LIEUES DE BERNE» (Abb. 2). Seine Masse: 100 x 46 x 26 cm. Die deutschsprachige Inschrift auf der Rückseite des Steines ist bereits stark verwittert.

Kurz vor der Querung der Eisenbahnlinie Richtung Tavannes finden sich 15 weitere Randsteine. Die Querung selbst ist eine Unterführung mit Widerlagern aus bossierten Kalkquadern.

*Der Strassendamm ist talseitig lückenlos  
mit Randsteinen versehen.  
Abb. 1 (GS, 28. 10. 2002)*



*Nach dem Bau der 1930er Strasse wurde der Stundenstein nur einige Meter weit von der alten zur neuen Pierre Pertuis-Strasse gezügelt.  
Abb. 2 (GS, 28. 10. 2002)*



Kurz nach der Querung der Eisenbahnlinie beginnt eine rund 1 km lange Partie mit reichhaltiger Bausubstanz. Talseitig findet sich eine fast durchgehende Stützmauer, die teilweise 5–6 m Höhe erreicht (Abb. 3). Sie besteht aus verfugten Quadersteinen, die teilweise verputzt sind. Auf der ganzen Länge dieser Partie wird die Strasse talseitig durch eine Brüstungsmauer begrenzt, die eine Breite von 40 cm und eine Höhe von 75 cm aufweist. Dort, wo die Strasse das Haupttal verlässt, sind zwei polygonale Ausstellplätze mit Bänken aus Steinplatten hergerichtet worden. Die bergseitige Böschung besteht zu einem grossen Teil aus anstehenden Felsplatten, die stellenweise mehrere Meter Höhe erreichen. Auf der Höhenkote 780 finden sich zwei Schichtmauer-Partien aus Quadersteinen. Leider sind diese schlecht unterhalten und weisen bereits starke Zerfallserscheinungen auf (Abb. 4). Von der bergseitigen Böschung wird die Strasse durch eine durchgehende Reihe von Stellsteinen getrennt.

Gegenüber den beiden Ausstellplätzen informiert eine Metalltafel die Reisenden über die Hintergründe des Strassenbaus (Abb. 5): «TROISIEME ROVTE DE / PIERRE-PERTVIS / CONSTRVITE PAR DECRET DV / GRAND CONSEIL PENDANT / LES ANNEES DE CRISE 1931–32».

*In der mittleren Partie gleicht die 1930er Strasse mit ihren talseitigen Stütz- und Brüstungsmauern einer Anlage in den Alpen. Die bergseitige Böschung besteht zu einem grossen Teil aus anstehenden Felsplatten. Charakteristisch ist zudem die Einfassung der Strasse mit Stellsteinen.  
Abb. 3 (GS, 28. 10. 2002)*



*Infolge mangelndem Unterhalt sind aus dieser Schichtmauer bereits diverse Quadersteine herausgefallen.*

*Abb. 4 (GS, 28. 10. 2002)*



*Diese Inschrift informiert über die Hintergründe, die zum Bau der Strasse geführt haben. Sie wurde gestiftet durch das «COMITE DES INTERETS REGIONAUX DE LA VALLEE DE TAVANNES ET ENVIRONS».*

*Abb. 5 (GS, 28. 10. 2002)*



Ab der Höhenkote 786 treten keine nennenswerten Substanzelemente auf. Erwähnenswert ist aber ein weiterer Rastplatz mit Sitzbänken und integriertem Brunnen (Abb. 6), der in der Frühphase des Automobils wohl manchen rauchenden Motor gelöscht hat. Über dem Brunnen ist die Jahrzahl «1932» eingraviert.

Als weitere Wegbeleiter sind zwei Steinbrüche zu erwähnen, die mit Sicherheit auch dem Strassenbau gedient haben.

*Kurz vor der Passhöhe findet sich dieser  
Rastplatz mit integriertem Brunnen und  
Sitzbänken. Über dem Brunnen ist die  
Jahrzahl «1932» zu lesen.  
Abb. 6 (GS, 28. 10. 2002)*



— Ende des Beschriebs —